

de nombreux mergules et macareux. A notre regret, nous nous apercevons que cet endroit est inaccessible. (A suivre.)



## Der Würgfalke — *Falco lanarius* (L.).

Von Dr. H. Fischer-Sigwart.

Es existieren einige Angaben über das Vorkommen des Würgfalcken in der Schweiz, die aber nicht sichern Aufschluss geben. In einem Bande von Hand gemalter Vögel aus der Mitte des XVII. Jahrhunderts, der gegenwärtig der Stadtbibliothek von Bern gehört, findet sich ein Falke abgebildet mit der Unterschrift: „Lanier pris au passage, Blaufuss“. Dieser Vogel ist bei Murten 1644 gefangen worden und hat Herrn Gg. STEIGER zugehört. Es war dem Zoologen FATIO nicht möglich, genau zu bestimmen, welcher Art dieser Falke angehörte.

Nach den genauen Untersuchungen dieses Naturforschers und angesichts der vereinzelt Vorkommnisse der vier Falkenarten: *Falco gyrfalco* L., *Falco islandicus* BREHM, *Falco sacer* BRISSON und *Falco lanarius* L. können diese Arten mit vollem Rechte nicht in die schweizerische Ornis aufgenommen werden.

Ein Falkennännchen wurde am 27. Oktober 1897 von Herrn FRITZ GLOOR im Transportgeschäft MEYER & GLOOR, im Elsass ganz nahe bei Basel erlegt und von J. STAUFFER in Luzern als Würgfalke ausgestopft. Dieser Falke kam in die Zofinger Sammlung und wurde von V. FATIO in Genf zur genauen Bestimmung requiriert. Von diesem Forscher wurde der Vogel als junger Wanderfalke erklärt. Von den vielen Exemplaren der Zofinger Sammlung in allen Altersstufen weicht er immerhin ziemlich ab, so dass er als eine Varietät des Wanderfalcken gelten kann.

Im „Ornithologischen Beobachter“ von 1903 wird von J. LUGENBÜHL eine Notiz gebracht, dass er im vordern Lindental am 12. November 1903 einen Raubvogel beobachtet habe, den er möglichst genau beschrieb, und von dem „er bestimmt glaube“, dass es ein im Zuge befindlicher Würgfalke war. Da der Vogel nie näher als auf eine Distanz von etwa 50 Meter

beobachtet werden konnte, kann diese Beobachtung nicht in Betracht fallen. Da bis jetzt überhaupt der Würgfalke in der Schweiz noch nie sicher konstatiert worden ist, so ist nicht anzunehmen, dass man es hier bei einer Beobachtung auf weite Distanz mit einem solchen zu tun hatte. Bis heute gehört also der Würgfalke der schweizerischen Ornis nicht an!



### Solothurn.

Oktober 1915.

**Turmfalke.** 1./4. Oberdorferfeld, 1—2 Stück; 11., 18., 25., Aareebene, Selzach, einige. **Habicht.** 11. Aareebene, Selzach, 1 Stück. **Sperber.** Während des ganzen Monats in der Rosegg und im Rosegghofe 3 Sperber, 1 ♂, 2 ♀, von denen jedes zu bestimmten, aber verschiedenen Tagesstunden erscheint; am 29. das eine, stärkere ♀ erlegt; der Kropf enthielt die Ueberreste eines Buchfinken. **Mäusebussard.** 25. Aareebene, Selzach, 2 Stück. **Rauchschwalbe, Stadtschwalbe.** 1. Oberdorferfeld, Dürrbaeh, Rosegghof, noch recht starker Schwalbenzug; ebenso am 4. Die meisten sind Rauchschwalben, darunter aber ziemlich viele Stadtschwalben; in den ersten Vormittagsstunden flogen die Vögel hin und her, dann später unaufhaltsamer Zug von O. nach W. 11. Aareebene Selzach, im Ganzen 60—70 Stück; die grosse Mehrzahl Rauchschwalben, nur wenige Stadtschwalben. Ziehen in kleinen Gesellschaften von 4, 8 und 12 Stück von O. nach W. weiter. Die letzten. **Star.** 1./2. Rosegg, Langendorfer-Oberdorferfeld, viele Stare, zirka 80 Stück; 18. Aareebene Selzach, Bellach, in verschiedenen Schwärmen, über 700—800 Stück gesehen; viele dieser Schwärme ziehen mit Dohlen und Saatkrähen von O. nach W. weiter. 25. Aareebene Selzach, ein grosser Schwarm von zirka 250—300 Stück mit Dohlen und Saatkrähen. **Dohle.** 1. Oberdorferfeld, Rosegghof, einige Züge von Dohlen von O. nach W.; ebenso am 11., 18. und 25. auf der Aareebene Bellach und Selzach; befinden sich in Gesellschaft von Staren; vom 18. an von Saatkrähen und Staren. **Rabenkrähe.** Während des ganzen Monats in der Rosegg und auf der Aareebene viele Rabenkrähen, die von O. nach W. ziehen. **Nebelkrähe.** 25. Aareebene Selzach, ein hübscher Bastard Raben  $\times$  Nebelkrähe; zieht ganz niedrig von O. nach W. weiter. **Saatkrähe.** 18./25. Wohl im ganzen 250—300 Stück Saatkrähen, die in grossen und kleinen Schwärmen auf der Aareebene Selzach teils rasten, teils von O. nach W. weiter ziehen. **Elster.** Auf der Aareebene Bellach und Selzach stets im ganzen 10—12 Stück anzutreffen. **Eichelhäher.** 1. Ueber Oberdorferfeld ein Flug von zirka 100 Eichelhähern von O. nach W.; die einzelnen Individuen folgten sich in kleineren und grösseren Abständen; der ganze Zug dauerte zirka eine halbe Stunde. 4. Heute Morgen ein ähnlicher Eichelhäherzug von zirka 30 Stück über Rosegg. **Grünspecht.** Während des ganzen Monats regelmässig je 1 Stück im Rosegghofe, auf dem Oberdorfer-